

Verlässliche Partner fürs Sportsponsoring

Vor 25 Jahren wurden die „Partner des Sports“ gegründet. Inzwischen zu den „Partnern für Sport und Bildung“ erweitert, feiern sie am Donnerstag ihr Jubiläum gemeinsam mit vielen Spitzensportlern aus dem Rhein-Kreis Neuss.

VON VOLKER KOCH

NEUSS Es begann mit einem Wortgeplänkel. Schauplatz: eine Podiumsdiskussion zum Thema Sport und Sportförderung im S-Forum der Sparkasse Neuss im Frühjahr 1999, knapp ein Jahr vor den Olympischen Spielen in Sydney. Auf dem Podium: unter anderem Eberhard Hücker, damaliger Geschäftsführer des Neusser Zeitungsverlages und Präsident der Stiftung Sport. In beiden Funktionen ein Freund klarer Worte – und die richtete er an diesem Abend an die Wirtschaftsunternehmen aus Neuss und Umgebung. Der Tenor: Sie engagierten sich zu wenig in der Förderung des heimischen Sports – und deshalb sei es kein Wunder, dass die Zahl der Olympia-Teilnehmer aus dem Rhein-Kreis rückläufig sei.

In der Tat: Hatten in Seoul 1988 und vier Jahre später in Barcelona noch jeweils sieben Athletinnen und Athleten die heimischen Farben vertreten, waren es 1996 in Atlanta nur noch zwei. Und mit Blick auf Sydney waren die Aussichten auch nicht besser – schließlich gelang nur Thomas Rupprath (Neusser Schwimmverein) und Ina-Yoko Teutenberg aus der Radsportabteilung des VfR Büttgen die Qualifikation. Hückers Kritik verhalte nicht ungehört, im Gegenteil. Im Auditorium bat Christoph Buchbender ums Wort. Und das Vorstandsmitglied der RheinLand-Versicherung bot dem Geschäftsführer des Neusser Zeitungsverlages einen Pakt an: „Wenn Sie dabei sind, sind wir es auch.“ Und weil beide Männer der Tat waren, schlug an diesem Abend die Geburtsstunde der „Partner des Sports“, einem anfangs losen Zusammenschluss örtlicher Unternehmen, die sich die Förderung von Leistungs- und Spitzensport auf die Fahnen schrieben. „Der Sport muss sich erst einmal sortieren und sagen, was er will. Wenn Strukturen klar zu erkennen sind und nachhaltige Konzepte vorliegen, wird sich auch die Wirtschaft bei der Förderung des Leistungssports beteiligen“, umriss Buchbender das damals neuartige Konzept.

Christoph Buchbender sollte zur treibenden Kraft werden und hatte



Der Höhepunkt in der langen Karriere von Sebastian Draguhn, Hockeyspieler vom HTC SW Neuss, war der WM-Sieg mit Deutschland 2006 in Mönchengladbach.

INFO

PSB auch Partner der NGZ-Sportlerwahl

Sportlerwahl Seit 1978 gibt es die „NGZ-Sportlerwahl des Jahres“, seit anderthalb Jahrzehnten wird sie von den „Partnern für Sport und Bildung“ unterstützt. **Jubiläum** Wenn die „Partner des Sports“ am Donnerstag im Holiday Inn ihr 25-jähriges Bestehen feiern, gehört deshalb auch die Ehrung der „NGZ-Sportler des Jahres 2023“ zum Programm.

Erster von den „Partnern“ unterstützte Einzelsportler war Thomas Rupprath (r.), hier mit Christoph Buchbender.

FOTO: ARCHIV



bald weitere Mitstreiter gefunden. Allen voran Horst Ferfers, damals Sportdezernent der Stadt Neuss, der weitere in der Quirinusstadt ansässige Unternehmen zur Mitarbeit motivierte: das Modehaus Heinemann, das Dorint-Hotel, die Asics Deutschland GmbH mit ihrem umtriebigen Geschäftsführer Dieter Bauer. Michael Benninghaus, in Neuss wohnendes Vorstandsmitglied der ARAG, schlug die

Brücke auf die andere Rheinseite. Und Reinhard Van Vlodrop, damals Geschäftsführer von Trienekens, heute der EGN, blieb ebenso wie Christoph Buchbender der Sache bis heute verbunden.

Ihr Credo: Weg vom oftmals auf persönlichen Verbindungen und Befindlichkeiten beruhenden Mäzenatentum nach dem Gießkannenprinzip hin zu einer „Konzentration auf wenige, aber öffentlichkeits-

wirksame Projekte“. Das waren zu Beginn der Neusser Sommernachtslauf und das Handball-Turnier um den „Quirinus-Cup“. Erster von den „Partnern“ unterstützte Einzelsportler war Thomas Rupprath, der aus Sydney mit der Bronzemedaille für die 4x100-Meter-Lagenstaffel des Deutschen Schwimmverbandes zurückkehrte, erster Verein der HTC Schwarz-Weiß Neuss, der sich gerade auf den Weg zu seinen „Glanzzei-

ten“ machte, die im Weltmeistertitel von Sebastian Draguhn 2006 und der Olympia-Teilnahme von Lina Geyer zwei Jahre später ihren Höhepunkt erlebten.

Weitere Unternehmen wie die AOK, die MedicoReha und das Holiday Inn folgten. Bis 2012 hatten die „Partner des Sports“ nach eigenen Angaben 2,4 Millionen Euro in die Sportförderung investiert, davon gut die Hälfte als Sachleistungen. Christoph Buchbender war das zu wenig: „Wenn der zweite Ersatztorhüter eines Fußball-Bundesligisten immer noch mehr Geld verdient als für die Leistungssportförderung im Rhein-Kreis Neuss insgesamt ausgegeben wird, können wir es auch gleich lassen“, sagte er beim ersten Sponsortreffen der zwei Wochen zuvor offiziell gegründeten „Partner für Sport und Bildung e.V.“ im März 2013. Aus dem „Freundeskreis für den Sport“ wurde ein eingetragener Verein mit einer Satzung, dem inzwischen 40 persönliche Mitglieder und 35 Unternehmen, Institutionen und Bildungseinrichtungen als Sponsoren angehören. Wirtschaftlich und organisatorisch unterstützt von der 2018 gegründeten PSB GmbH wurden mittlerweile rund sechs Millionen Euro für die Sportförderung ausgegeben, hinzu kommen 450.000 Euro an Spenden durch den eingetragenen Verein. Die einstige Rolle der Stadt Neuss hat inzwischen der Rhein-Kreis übernommen – Landrat Hans-Jürgen Petruschke ist Mitglied im PSB-Präsidium – dementsprechend wurde vor zehn Jahren auch die Förderung auf Sportlerinnen, Sportler und Vereine aus dem gesamten Kreisgebiet ausgeweitet. „Man freut sich ganz einfach darüber, wenn Top-Sportlerinnen und -Sportler aus der Region sich mit den Besten der Welt messen können“, sagt Christoph Buchbender.

Einziger Wermutstropfen: Für die in vier Monaten beginnenden Olympischen Spiele in der französischen Hauptstadt Paris haben sich bislang nur die Kunstturnerin Sarah Voss und der Säbelfechter Matyas Szabo qualifizieren können. Dass die beiden Dormagener von den „Partnern“ unterstützt werden, versteht sich beinahe von selbst.

A-Jugend des TSV nach Sieg zurück auf viertem Platz

DORMAGEN (ben-) Die A-Jugend-Handballer des TSV Bayer Dormagen haben in Gruppe 1 der Bundesliga-Meisterrunde den Sprung zurück auf den für das Erreichen der Play-offs so wichtigen vierten Platz geschafft. Während sie klar mit 44:27 (23:17) bei der HSG Handball Lemgo gewannen, unterlag der HC Empor Rostock in Bietigheim. Die Rostocker waren vorige Woche nach einem Sieg im direkten Duell am TSV vorbeigezogen.

„Offenbar hatten wir die Niederlage in Rostock noch nicht vollständig aufgearbeitet, denn der Start in die Partie war sehr schwach. Es fehlte weiterhin an der Konsequenz und auch an der Umsetzung des Matchplans holperte es noch deutlich“, sagte TSV-Coach Martin Berger mit Blick auf die Anfangsphase, in der es nach sieben Minuten 5:4 für die Gastgeber stand und er eine Auszeit nahm, um einige Korrekturen vorzunehmen. Danach lief es viel besser, zur Pause lagen die Gäste mit sechs Toren vorne.

Nach dem Wechsel machten die Dormagener dann genau so weiter und bauten „mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung“ ihren Vorsprung weiter aus, auch weil Linus Borreck im Tor einige wichtige Paraden beisteuerte. „Mit Blick auf die kommenden Aufgaben muss es uns gelingen, besser ins Spiel zu kommen. Gegen Berlin daheim und in Göppingen dürfen wir uns solche schwachen Startphasen nicht erlauben, sonst ergeht es uns wie bei der Niederlage in Rostock“, sagte Berger abschließend.

TSV-Tore: Leis (2), Stolzenberg (7), Böckenholt (5/1), Szabo (6/3), Johannmeyer (2), Mosblech (3), Kaysen (4), Mertens (3), Kopp (2), Sondermann (8), Adam (2)



Jan Stolzenberg traf siebenmal für die TSV-Jugend. ARCHIVFOTO: ZAUNBRECHER

Meister Kaarst liefert weiter ab

Auch das zweite Saisonspiel der Skaterhockey-Bundesliga konnten die Crash Eagles für sich entscheiden. Doch der Ausflug zu den Kölner Rheinos war kein Spaziergang.

KAARST (ben-) Der Start in die neue Saison ist gelungen. Nachdem die Crash Eagles Kaarst zum Auftakt der Skaterhockey-Bundesliga daheim Iserlohn bezwungen hatten, ließ der amtierende Deutsche Meister nun einen 8:5-Sieg (3:1, 1:4, 4:0) beim HC Köln-West Rheinos folgen. Der Sieg geriet aber zur Schwerstarbeit, weil die Kaarster im zweiten Drittel völlig von der Rolle waren und bei den Gastgebern so den Glauben an eine Überraschung belebten. Auch mit Hilfe des nach einer Verletzung ins Team zurückgekehrten National-

spielers Moritz Otten, der insgesamt an sechs der acht Kaarster Tore beteiligt war, brachten die Crash Eagles den Sieg aber noch in trockene Tücher.

Was den Kader Kölner anbelangt, erlebten die Gäste keine Überraschung, sehr wohl aber in Sachen Taktik. Der neue Rheinos-Coach Daniel Benske, bis vor einigen Wochen noch Sportlicher Leiter des Fußball-Landesligisten SC Kapellen, hatte seinen Schützlingen ein starkes Pressing verordnet, um die Crash Eagles aus dem Konzept zu

bringen. Im ersten Drittel griff das aber noch nicht, das Sturmduo Moritz Otten und Tim-Niklas Wolff (2) brachte Kaarst 3:1 in Führung. „Im zweiten Drittel waren wir dann zu pomadig und Köln kam zu vielen Torchancen“, sagte Georg Otten, Co-Trainer der Eagles. Moritz Otten sorgte zwar zwischenzeitlich für das 4:3 (28.), doch die Rheinos legten tatsächlich noch zwei Treffer nach und gingen ihrerseits mit einer Führung in die zweite Pause.

Die Gäste reagierten mit einem Torwartwechsel. Für Roman Lienaerts kam Max Drücker ins Tor, der direkt gut zu tun bekam. Denn Köln war am Anfang des Drittels weiter spielbestimmend. Als dann aber Tim-Niklas Wolff der unjübelte Ausgleich gelang, Moritz Otten aus dem Nichts zum 5:5 (47.) ausglich und Tobias Wolff auf 6:5 (54.) stellte, war das Momentum zurück auf Kaarster Seite. Ein Abtauber von Thimo Dietrich zum 7:5 (56.) und das abschließende 8:5 von Moritz Otten sorgten für das Endresultat. Georg Otten: „Auch wenn der Sieg verdient war, bleibt noch ordentlich Arbeit. In Unterzahl finden wir noch zu wenig Lösungen, um Gegentore zu verhindern.“

DJK-Reserve macht Meistertitel klar

Die Holzbüttgenerinnen haben sich vorzeitig Platz eins in der Tischtennis-Oberliga gesichert. Grevenbroichs Herren verloren in der NRW-Liga nur hauchdünn.

RHEIN-KREIS (-rust) Die Damen-Zweitvertretung der DJK Holzbüttgen feiert frühzeitig den Meistertitel in der Tischtennis-Oberliga. Beim 6:4-Auswärtssieg in Brauweiler mussten die Kaarsterinnen allerdings noch einmal hart arbeiten, bevor der Erfolg feststand.

„Brauweiler war ziemlich stark und zwischenzeitlich haben wir gedacht, dass wir die Sektflaschen wieder einpacken können. Aber dann haben wir uns in die knappen Einzelreingekämpft und konnten die entscheidenden Partien drehen“, sagte DJK-Kapitänin Sandra Förster. Die Begegnung war von Beginn an umkämpft. Gleich das Auftaktdoppel bot Spannung pur. Selina Wiggers und Anna Haissig gewannen ihr Spiel gegen Angela Deguedre und Nicole Spieß mit 12:10 im Entscheidungssatz. Das war auch wichtig, weil Lisa Scherring und Sandra Förster ihr Doppel gegen Jennifer Liebsch und Jennifer Schmitz deutlich verloren hatten. Im Einzel lief es für die Beiden dagegen richtig gut. Scherring gewann im Spitzenpaarkreuz beide Einzel gegen Spieß (3:0) und Deguedre (3:1). Förster setzte sich im unteren Paarkreuz gegen Schmitz und Liebsch jeweils im

Entscheidungssatz durch. Den fehlenden Zähler holte Selina Wiggers mit einem 3:2-Sieg gegen Spieß. Im Anschluss feierten die Kaarsterinnen den Titel in einer Pizzeria zusammen mit den Drittliga-Damen, die im benachbarten Fritzdorf einen 6:0-Sieg eingefahren hatten. Anders als im Vorjahr will die DJK den Aufstieg in die Regionalliga dieses Mal wahrnehmen.

In der Damen-NRW-Liga zeigte die Viertvertretung der DJK eine starke Leistung. Gegen den Tabellenzweiten TTG Netphen gelang ein 7:3-Heimspiel. Zwei gewonnene Doppelpartien brachten die Kaarsterinnen auf die Erfolgsspur. Danach blieben Lilian Assaf und Pauline Fretz mit je zwei Siegen unbesiegt. Hannah Stemmler und Pia Wolf holten je einen Sieg. Das erfolgreiche Wochenende der DJK-Damen rundete die Drittvertretung ab. Sie gewann ihr Auswärtsspiel beim 1. TTC Dülken mit 6:4. Nach zwei gewonnenen Doppeln holten Sandra Wilkowski (1), Britta Böckmann (1), Hannah Stemmler (1) und Almut Pigerl (1) die Punkte.

Eine bittere 7:9-Niederlage musste der TTC BW Grevenbroich in der Herren-NRW-Liga im Heimspiel ge-

gen den TV Dellbrück hinnehmen. Die abstiegsbedrohten Schlossstädter waren nur hauchdünn von einem Punktgewinn entfernt. Im Schlussspiel unterlagen Ken Julian Oberließen und Janos Pigerl nach einer 2:0-Satzführung noch mit 9:11 im Entscheidungssatz. Zuvor hatten schon Michael Schüller (gegen Patrick Lorenz) und Heinrich Walter (gegen Lennart Wimmers) mit nur zwei Bällen Unterschied im fünften Satz verloren.

In der umkämpften Partie führten die Blau-Weißen nach den Doppeln (2:1). Dann riss zunächst der Faden und die Gäste gewannen fünf Einzel in Folge, ehe sich das BW-Sextett noch einmal heranspielte. Erfolgreichster Akteur auf Grevenbroicher Seite war Valerian Stoll mit zwei Einzelsiegen (gegen Patrick Lorenz und Michael Schmulder) und einem Doppelerfolg an der Seite von René Holz. Die weiteren Zähler holten Ken Julian Oberließen, Heinrich Walter, René Holz und das Doppel Oberließen/Pigerl. Die Grevenbroicher bleiben auf dem Abstiegs-Relegationsplatz. Sie profitieren davon, dass Verfolger Porz überraschend mit 2:9 beim abgeschlagenen Tabellenletzten TTC Mödrath verlor.



Moritz Otten machte ein ganz starkes Spiel für die Crash Eagles Kaarst beim Sieg gegen den HC Köln-West Rheinos.

FOTO: CRASH EAGLES